

Heidelberg



# DER ANDERE PARK

## 5. Arbeitskreis im Rahmen des Ausgabeworkshops

20. Oktober 2017



# Inhaltsverzeichnis

1. Überblick und Ablauf .....	5
2. Konkretisierung Aufgabenstellung für die Mehrfachbeauftragung – Stufe 2 .....	6
3. Anregungen aus der Kinder-, Jugend- und Elternbeteiligung .....	9
4. Dialog: Anmerkungen zur weiteren Ausarbeitung der Wettbewerbsarbeiten.....	10
Anhang - Teilnehmerliste 5. Sitzung Arbeitskreis .....	12

Hinweis: Die Dokumentation der Sitzung ist unter [www.heidelberg.de/konversion](http://www.heidelberg.de/konversion) > Infomaterial > Bürgerbeteiligung Phase II - Standortbezogene Betrachtungen und Entwicklungskonzepte > Südstadt abrufbar.



# 1. Überblick und Ablauf

17.15 Uhr **Begrüßung**

*Herr Zimmermann, Stadt Heidelberg*

- Verfahrensstand und Zielsetzung heutige Sitzung
- Hinweis auf Namensänderung Arbeitskreis in 'Der Andere Park'

*Herr Buff, Moderation*

- Ablauf heutige Sitzung

17.20 Uhr **Überblick Konkretisierung Aufgabenstellung  
Mehrfachbeauftragung - Gesamtschau**

*Herr Schwarz, Projektleitung Stadt Heidelberg*

- Darlegen vertiefend zu betrachtender Aspekte
- Verständnisfragen



17.45 Uhr **Kurze Pause –**

Hinzukommen Vertreter\*innen teilnehmende Büros und Jury

17.50 Uhr **Begrüßung Teilnehmer Mehrfachbeauftragung /  
Vertreter\*innen Jury**

*Herr Buff, Moderation*

- Erläutern Aufgabe und Funktion Arbeitskreis

17.55 Uhr **Anregungen aus der Kinder-, Jugend- und Elternbeteiligung**

*Herr Flügge, S&N Kommunalberatung*

- Überblick Ergebnisse der unterschiedlichen Beteiligungsformate
- Verständnisfragen und Anmerkungen Teilnehmer\*innen

18.30 Uhr **Öffnung Diskussion -**

**Allgemeine Anmerkungen zur weiteren Ausarbeitung der Wettbewerbsarbeiten**

ab

19.00 Uhr **informeller Ausklang ...**



## 2. Konkretisierung Aufgabenstellung für die Mehrfachbeauftragung – Stufe 2

Als verantwortlicher Projektleiter der Stadt Heidelberg erinnert Herr Schwarz daran, dass mit der Preisgerichtssitzung am 3. und 4. Juli 2017 die Stufe 1 des Wettbewerbsverfahrens abgeschlossen wurde. Mit der Auswahl der sieben Büros für die weitere Bearbeitung wurde gleichermaßen die Anonymität im Verfahren aufgehoben. Er macht deutlich, dass mit dem Ausgabeworkshop am 20. und 21.10.2017, in welchen die 5. Sitzung des Arbeitskreises heute eingebettet ist, die Stufe 2 des Verfahrens beginnt und eine Präzisierung der Aufgabestellung erfolgt.

Die Präzisierung gründet zum einen auf den Empfehlungen der Jury unter Berücksichtigung der zwischen Stadt und privaten Investoren festgelegten Vereinbarungen. Zum anderen sind ebenso die Ergebnisse aus Bürgerforum, Arbeitskreis und der Kinder-, Jugend- und Elternbeteiligung sowie aus dem anschließenden Gremienlauf eingeflossen. Auf dieser Basis sollen die sieben ausgewählten Teams ihre Planungen aus der Stufe 1 vertiefen. Die in der Auslobung des Planungswettbewerbs Stufe 1 formulierte Aufgabenstellungen und die Zielsetzungen sind aber weiterhin Grundlage für die Mehrfachbeauftragung.

Herr Schwarz erklärt, dass sich für die Jury mit der Zusammenführung der Anregungen für die Präzisierung der Aufgabenstellung 13 grundsätzliche Aspekte herausgebildet haben, für die im Rahmen der Entwurfskonkretisierung durch die Büros im Besonderen Antworten zu formulieren sind. Vor diesem Hintergrund bekommt darüber hinaus jedes der sieben Teams im Rahmen des Ausgabeworkshops ergänzend spezifische Hinweise von der Jury, die sich konkret mit dem jeweiligen Konzept der Arbeiten auseinandersetzen. Nachfolgend erklärt Herr Schwarz die 13 grundsätzlich für die Büros zur Konkretisierung der Arbeiten formulierten Aspekte:



### 1. Präzisierung der Gesamtidee

Der individuelle konzeptionelle Ansatz ist zu stärken und in seiner baulich-räumlichen Übersetzung, seinen Auswirkungen auf Nutzung, Atmosphäre und Entwicklungsprozess darzulegen.

### 2. Name und Identität

Für den momentan mit dem Arbeitstitel „DER ANDERE PARK“ benannten Freiraum ist ein konzeptkonformer und identitätsstiftender Name zu finden.

### 3. Vernetzung mit Stadt und Landschaft

Der Entwurf für die ehemaligen Campbell Barracks ist konzeptabhängig und differenziert in die Umgebung einzupassen um das neu entstehende Quartier optimal mit den angrenzenden Stadtteilen, wie auch der freien Landschaft, zu verknüpfen.

### 4. Umgang mit Städtebau, Baufeldern und Setzungen

Die im bisherigen Planungsprozess für die Campbell Barracks getroffenen, städtebaulichen Setzungen in Bezug auf Gebäudestellung und Gebäudehöhe sowie die Festlegung entsprechender Baufelder sind zwingend zu beachten.

### 5. Dazwischenräume

Die „Dazwischenräume“ als wichtige Bestandteile des Freiraumnetzes sind weiter zu qualifizieren. Nutzungs- und ortsbezogen ist die Schwelle zwischen öffentlichem und privatem Raum im Spannungsfeld zwischen Öffnung und Abgrenzung sorgfältig zu entwickeln. Dabei sind mögliche Spielräume im Sinne aller Akteure auszuloten und Mehrwerte aufzuzeigen. Die Gestaltungsvorschläge der „Dazwischenräume“ sind nicht Gegenstand des Realisierungsteils. Es werden seitens der Ausloberin konkrete Vorschläge erwartet, auf deren Basis im weiteren Planungsprozess mit den privaten Grundstückseignern verhandelt werden kann.

## **6. Straßenraum und Gestaltung**

Für die Erschließungsräume innerhalb des Quartiers, denen eine große Bedeutung als Verknüpfungs-, aber auch qualitativvoller Aufenthaltsraum zukommt, sind deutliche Präzisierungen vorzunehmen (u.a. Verflechtung mit der Umgebung, Hierarchisierung, Profil und Materialität, ruhender Verkehr, Entwässerungskonzept). Es wird den Entwerfern dringend empfohlen, einen Verkehrsplaner beratend hinzuzuziehen. Bzgl. der Anzahl, der Anordnung, der städtebaulichen Einbindung sowie der Option einer Multikodierung der öffentlichen und privaten Stellplätze werden explizit mit dem Freiraumkonzept verträgliche Vorschläge erwartet, die mit den Vorgaben des Baurechts abzustimmen sind. Die in der Kurzfassung des Gutachtens „Konversionsfläche Südstadt: Aktualisierung von Erschließung, Straßenquerschnitten und Parkraumkonzept“ aufgeführten Stellplatzangebote geben die mit den privaten Investoren abgeschlossenen vertraglichen Verpflichtungen wider. Von ihnen kann bei den privaten Stellplätzen begründet abgewichen werden, ohne dass sich aufgrund der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen daraus eine zwingende Umsetzungsgarantie ableitet.

## **7. Römerstraße und Übergänge**

Für die Römerstraße werden dezidierte Aussagen erwartet, mit denen es gelingen kann, ihre bisherige Barrierewirkung deutlich zu reduzieren und die zukünftige Raum- und atmosphärische Wirkung zu qualifizieren. Maßnahmen, die zu prüfen und abzuwägen sind, könnten u.a. sein: Baumbesatz, Anordnung eines Mittelstreifens als Querungshilfe, Oberflächenwechsel, Querungen (insbesondere in Lage, Länge, Anzahl prüfen). Die Umgestaltungsvorschläge zur Römerstraße sind nicht Gegenstand des Realisierungsteils.

## **8. Ökologie und Stadtraum**

Ökologische Faktoren und Qualitäten sind als integrale Bestandteile des Entwurfes weiter zu entwickeln. Es werden Ansätze und deren Verortungen erwartet, wie der Arten- und Biotopschutz, Maßnahmen zur Verbesserung des Kleinklimas sowie ein nachhaltiger Umgang mit Niederschlagswasser (Regenrückhaltung, Speicherung, Nutzung), die im Sinne der Multikodierung von Flächen integriert werden können. Diese sind nachvollziehbar darzustellen und zu erläutern.

## **9. Baumbestand**

Die grundsätzliche Wertschätzung und sinnvolle Einbettung des Baumbestandes in die Neuplanungen wird erwartet. In den Planunterlagen muss Erhalt, Fällung und Ersatzpflanzung eindeutig erkennbar sein. Besonderes Augenmerk ist in diesem Zusammenhang auf die historische Eiche südlich des ehemaligen Paradeplatzes zu richten, deren Kronentraufbereich grundsätzlich von Beeinträchtigungen freizuhalten ist.

## **10. Umgang mit den historischen Spuren**

Der konzeptionelle Umgang mit den historischen Spuren muss in der entwurflichen Lösung erkennbar sein. Hierbei wird insbesondere eine nachvollziehbare Positionierung zu den Denkmälern erwartet (z.B. Gestaltung der Vorzonen und Übergänge, Materialwahl / Oberflächen, adäquate Einbindung in eine neue Gestaltung).

## **11. Programm und Gestalt**

Die zahlreichen, sich überlagernden, auch teilweise großflächigen und intensiven Nutzungen (z.B. Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche, Gärtnern, temporäre Großveranstaltungen am Karlstorbahnhof und / oder Paradeplatz) sind gesamt-konzeptionell abzustimmen, sinnvoll zu verorten und im Flächenangebot passgenau zu dimensionieren. Auf die Rückmeldungen aus der Kinder- und Jugendbeteiligung soll explizit Bezug genommen werden. Die entwurflichen Lösungen müssen den Nutzungsanforderungen, den Nutzungsfrequenzen und -intensitäten in den Teilräumen nachhaltig Rechnung tragen. Fragen zu Materialien, Oberflächen und Ausstattungselementen sind dabei auch vor dem Hintergrund eines angemessenen Aufwandes für Unterhalt und Pflege zu beantworten.

### 12. Kuratieren des Parkwerdungsprozesses: Setzungen und Aushandlungen

Neben einer Kuratierung des Parkwerdungsprozesses sind Aussagen notwendig, welche Freiraumstrukturen/-elemente planerisch „gesetzt“ sind und welche Teil eines Findungs-, Aushandlungs- und Gestaltungsprozesses mit Akteuren sind. In den Plänen ist daher eindeutig darzustellen, was das durch die Planer vordefinierte räumlich-gestalterische „Gerüst“ ist. Die ergänzenden Strukturen und Elemente, die eher Vorschlagscharakter haben und sich erst im Beteiligungsprozess konkretisieren werden, sind als solche differenziert abzubilden.

### 13. Phasierung und Realisierung

Konzept und entwurfliche Lösungen, insbesondere auch die Entscheidungen für Beteiligungsformate und -strukturen sind mit der bindenden Zeitschiene und dem verbindlichen Gesamtkostenrahmen des Projektes abzugleichen. Die bewilligten Fördermittel müssen bis Ende 2020 ausgegeben werden. Eine sinnvolle Etappierung ist darzulegen. In den Plänen ist daher eindeutig darzustellen was das im Rahmen der Fördermittel zu erstellende räumlich-gestalterische „Gerüst“ ist. Hierbei ist auch die Kongruenz mit dem planerisch vordefinierten Gestaltgerüst (siehe Ziffer 12) zu prüfen und abzubilden.

### Ergänzende Planunterlagen

Für die Mehrfachbeauftragung - Stufe 2 erhalten die Teams zusätzlich zu berücksichtigende Informationen zu nachfolgend aufgeführten Planungen / Konzepten sowie durchgeführten Veranstaltungen in Form der Dokumentationen:

- Städtebaulicher Rahmenplan Konversion Südstadt, Stadt Heidelberg, Stand 29.08.2017
- Arbeitsstand, Verkehrsgutachten Konversionsfläche Südstadt: Aktualisierung von Erschließung, Straßenquerschnitten und Parkraumkonzept, LK Argus, August 2017
- Erläuterungstext zum Gutachten Konversionsfläche Südstadt: Aktualisierung von Erschließung, Straßenquerschnitten und Parkraumkonzept-Vorgaben Ruhender Verkehr
- Information zum Arbeitsstand, Regenwasserbewirtschaftungskonzept, Bullermann Schneble GmbH
- Information zum Arbeitsstand, Oberflächengestaltungskonzept, SFN Landschaftsarchitekten
- Dokumentation der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung (DER ANDERE PARK. 2. Bürgerforum „Heidelberg IBA\_Grünes Band des Wissens“ 11. Juli 2017)
- Dokumentation der Rückmeldung der Anrainer (DER ANDERE PARK. 4. Sitzung Arbeitskreis „Heidelberg IBA\_Grünes Band des Wissens“ 3. Juli 2017)
- Dokumentation der Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung (DER ANDERE PARK. Heidelberg IBA\_Grünes Band des Wissens. Bericht zur Kinder-, Jugend- und Elternbeteiligung 2017)



### 3. Anregungen aus der Kinder-, Jugend- und Elternbeteiligung

Herr Flügge, Geschäftsführer von S&N Kommunalberatung, der die Kinder-, Jugend- und Elternbeteiligung moderativ begleitet hat, gibt zu Beginn seines Vortrags einen Überblick über die verschiedenen durchgeführten Beteiligungsangebote und -formate. Anhand der für die Dokumentation gleichermaßen visualisierten Protokolle (graphic recording) fasst er die zentralen Anregungen zusammen und erläutert diese. Während aus der Kinderbeteiligung heraus die Anregungen allgemeiner formuliert sind, gehen die Anmerkungen aus der Jugendbeteiligung auf die einzelnen Wettbewerbsbeiträge ein.

Ergänzend verweist Herr Flügge auf Bericht zur Kinder-, Jugend- und Elternbeteiligung, in dem je Altersgruppe Ableitungen für die Mehrfachbeauftragungen zusammenführend aufgeführt sind. Die Vortragsfolien von Herr Flügge sind der Dokumentation als separate Anlage beigelegt, der Bericht ist im Internet als Download aufrufbar: <http://www.heidelberg.de/Konversion,1de/Startseite+Konversion/Infomaterial.html> unter Bürgerbeteiligung Phase II – Standortbezogene Betrachtungen und Entwicklungskonzepte unter Südstadt unter Kinder-, Jugend- und Elternbeteiligung 2017 DER ANDERE PARK "Heidelberg IBA\_Grünes Band des Wissens".

#### Zentrale Anmerkungen aus Sicht der Kinder

##### 1. und 2. Klasse

- Suche nach einer geschützten Harmonie
- Spielen in der Nähe ihrer Eltern
- Suche nach kooperativem Spiel, Klettern, Wasserspiel und Naturerlebnis

##### 3. und 4. Klasse:

- Suche nach einer thematisch gestalteten Spielewelt
- Suche nach Herausforderungen
- Wunsch nach Distanz von den Eltern
- Wunsch nach Entdecken in Tunneln, beim Klettern und in Phantasiewelten



#### Zentrale Anmerkungen aus Sicht der Jugendlichen

- Suche nach großem Sport- und Spielangebot
- Wunsch danach, dass der Park nicht von Autos durchkreuzt wird
- Wasserflächen sollen im Sommer genutzt werden können
- Kletter- und Aktionsmöglichkeiten werden gewünscht
- Wunsch nach Rückzugsorten und Möglichkeiten zum Grillen
- Wunsch nach Vielfalt der Formen und Designs im Park

#### Zentrale Anmerkungen aus Sicht der Eltern

- Wunsch nach einem besseren Konzept zur Querung der Pearson-Straße und Römer-Straße
- Wunsch nach der Möglichkeit zu Naturerlebnissen für die Kinder
- Wunsch nach unterschiedlichen Plätzen für Jugendliche, damit sich unterschiedliche Gruppen unterschiedliche Orte suchen können

## 4. Dialog: Anmerkungen zur weiteren Ausarbeitung der Wettbewerbsarbeiten

Nachfolgend sind die im Dialog von den Mitgliedern des Arbeitskreises und den Wettbewerbsteilnehmer\*innen thematisierten Aspekte für die weitere Ausarbeitung der sieben Wettbewerbsbeiträge thematisch-inhaltlich geordnet:

### Angebote für Kinder und Jugendliche

- Überlegungen zu Angeboten für Kinder und Jugendliche bei der Weiterentwicklung der Wettbewerbsarbeiten stärker als bisher in den Planentwürfen thematisieren bzw. konkreter werden (Idee der Arbeit ablesbar machen)
- Kinder- und Jugendbeteiligung liefert zahlreiche Ideen und Anregungen, was 'Der Andere Park' aus Sicht der Kinder und Jugendlichen leisten sollte, um für diese Zielgruppe attraktiv zu sein („Bedürfnisebene“)
- Tolles und vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche bietet die alla-hopp!-Anlage in Kirchheim; ist jedoch weit „draußen“ (Problem Erreichbarkeit, aber gutes Beispiel)
- Bei Konkretisierung der Wettbewerbsarbeiten die nördlich angrenzend an das Plangebiet zwischen Schule und Bahntrasse geplanten Angebote für Kinder und Jugendliche berücksichtigen („Lärmschutzspiellandschaft“; Umfeld Schule)
- Vermeiden von „Doppelangeboten“: Gesamtblick auf die Südstadt ist wichtig
- Keine „Überfrachtung“ des Parks mit Angeboten (soll kein Freizeitpark werden)
- Generell Angebote für Jugendliche vorsehen
- Outdoor-Fitness sowohl für Jugendliche, als auch für ältere Menschen vorsehen
- Angebote vorsehen, die den Aspekt Geschicklichkeit thematisieren (z.B. Kletter-/ Balancierparcours)
- Für jüngere Altersgruppen Aspekt „Springen/Hüpfen“ bedienen (z.B. Trampolin)



### Angebote Allgemein

- Gastronomie / Café im Eddy-Haus vorsehen, tolles Ambiente mitten im Park
- Eltern können sich hier in der Nähe ihrer spielenden Kinder aufhalten („Elternabstellgebäude“; siehe auch Punkt Umfeld Eddy-Haus)
- Lange 'Laufstrecke' durch den Park / Freiraum vorsehen (Jogging/Walking)

### Aspekte Ökologie und Wasser

- Thema Ökologie wurde in der Gesamtschau der Arbeiten bisher nur wenig beachtet / aufgegriffen
- Aspekt Biotopschutz sollte aktiv in den Arbeiten berücksichtigt bzw. thematisieren und auch dargestellt werden (z.B. Nistmöglichkeiten für Fledermäuse)
- Wasserbiotop als Angebot wäre nett (kleinere Fläche)
- Wasser insgesamt eher als „benutzbares“ Element betrachten (z.B. als Wasserspiel im Platzbereich)
- Bei Angeboten mit Wasser die rechtlichen Aspekte nicht außer Acht lassen (z.B. Anforderungen an die Absicherung)
- Kleinen Bereich für Naturerlebnis als Angebot im Rahmen der weiteren Bearbeitung prüfen bzw. aufnehmen (Idee „Naturerlebnisraum“), gerne in Verbindung mit Wasser
- Anregung Umgang mit Idee / Thema „Naturerlebnisraum“ im Rahmen der Weiterentwicklung der Wettbewerbsarbeiten nochmals zu klären (Aspekt Naturerfahren gerade mit Blick auf Kinder / Jugendliche; Integration in Gesamtkonzept, ggf. Umsetzen im näheren Umfeld, z.B. westlich des Plangebiets)



### Umfeld Eddy-Haus („Bürgerpark“)

- Umfeld Eddy-Haus sollte neben dem Parkcharakter mit tollem Baumbestand auch Raum für „Aktivitäten“ auf den Grün-/Freiflächen bieten
- Nutzungsangebote im Bereich des Eddy-Hauses müssen nicht auf Anwohner Rücksicht nehmen, da keine Wohnbebauung unmittelbar angrenzt („hier darf es auch mal etwas lauter sein...“)

### Römerstraße

- Umgang mit bzw. Gestaltung der Römerstraße im Rahmen der Konkretisierung deutlich machen („Was ist die Leitidee für den Umgang mit der Römerstraße?“)
- Aussagentiefe ist nach Stufe 1 in den Arbeiten noch sehr unterschiedlich

### Kostenrahmen / Finanzierung

- Bei Vorschlägen zu Nutzungsangeboten und Gestaltung neben „Baukosten“ auch den Aspekt Pflege und Wartung berücksichtigen; z.B. beim Umgang mit Thema Wasser



# Anhang - Teilnehmerliste 5. Sitzung Arbeitskreis

## Arbeitskreis

Teilnehmer/in	Amt/Institution	Anwesenheit		
		teilgenom- men	nicht teilge- nommen	entschul- digt
Baisch, Andrea	Bezirksbeirat	X		
Becht, Jan	Bürgervertreter			X
Braum, Michael	IBA, Expertenkreis	X		
Cibella, Giuseppe	Kinderbeauftragter Südstadt			X
Eberle, Eva-Maria	Stadtteilverein Südstadt	X		
Eckert, Michael	Stadtrat, FDP			X
Friedrich, Annette	Stadtplanungsamt (61)			X
Giseke, Undine	IBA, Expertenkreis	X		
Götsch, Jens-Uwe	MTV Bauen und Wohnen GmbH & Co. KG			X
Günay, Enes	Jugendgemeinderat	X		
Zimmermann, Frank, Stell- vertreter für Hahn, Joachim	Amt für Stadtentwicklung und Statistik (12)	X		
Hauser, Isolde	Bürgervertreterin			X
Henkel, Reinhard	Kirchen	X		
Prof. Dr. Frieder	Kurpfälzisches Museum			X
Krombolz-Nolinski, Dr. Ingrid	Bürgervertreterin			X
Kufner, Simon	Bürgervertreter			X
Lachenicht, Sabine	Umweltamt (31)			X

Teilnehmer/in	Amt/Institution	Anwesenheit		
		teilgenom- men	nicht teil- genommen	entschul- digt
Lemke, Harald	Bürgervertreter	X		
Herr Stibitz, Stellvertreter für Metzler, Brigitte	Vermögen und Bau Baden Württemberg/ Amt Mannheim und Heidelberg	X		
Neumann, Dr. Andreas	Bürgervertreter	X		
Priem, Oliver	Stadtrat, Grüne			X
Remanny, Horst-Günter	mobysis			X
Rochlitz, Michael	Stadtrat, SPD	X		
Roeder Carbo, Carlos	Bürgervertreter			X
Ropers, Uta	hd-vernetzt			X
Schmidt, Regina	BUND Heidelberg	X		
Schütte, Wolfgang	Heidelberger Dienste			X
Schwarz, Volker	Landschafts- und Forstamt (67)	X		
Seidler, Gero	Dezernat V/20			X
Sicks, Tobias	Bürgervertreter	X		
Spieker, Stefan	Bürgervertreter			X
Tzschoppe, Mark	Praxishochschule			X
Villringer, Susanne	Bürgervertreterin			X
Unterfenger, Rolf, Stellvertreter für Wagner, Roland	Bezirksbeirat, Grüne	X		
Winkler, Friederike	Trägerkreis Chapel e.V.	X		
Thiemann, Caroline, Stellvertreterin für Wolschin, Ingrid	Karlstorbahnhof	X		
Körper, André, Stellvertreter für Zedler, Siegfried	Vertretung Schulen, Helmholtz-Gymnasium Heidelberg	X		
Herr Lange, Kraus Immobilien, Stellvertreter für Zeitzschel, Thomas	BPD Immobilienentwicklung	X		

## Projektbegleitung

Teilnehmer/in	Amt/Institution	Anwesenheit		
		teilgenom- men	nicht teilge- nommen	entschul- digt
Bettac, Franziska	IBA	X		
Bildat, Manfred	Landschafts- und Forstamt (67)	X		
Buff, Timo	Moderation, Bürogemeinschaft Sippel   Buff	X		
Ehrlich, Sara	Amt für Stadtentwicklung und Statistik (12)	X		
Dr. Erl, Thorsten	Projektsteuerung, metris architekten	X		
Eipper, Susanne	Projektsteuerung, metris architekten	X		
Fendt, Martina	Projektsteuerung, NH ProjektStadt			X
Fröhlich, Kerstin	Reallabor, Uni Heidelberg			X
Heil, Volker	Moderation, Bürogemeinschaft Sippel   Buff	X		
Klein, Silke	Stadtplanungsamt (61)	X		
Simon-Bauer, Jana	Projektsteuerung, NH ProjektStadt			X

## Gäste

Teilnehmer/in	Amt/Institution	Anwesenheit		
		teilgenom- men	nicht teilge- nommen	entschul- digt
Odszuck, Jürgen	Fachpreisrichter, Erster Bürgermeister	X		
Flügge, Erik	S&N Kommunalberatung	X		
Vertreter*innen der teilneh- menden Büros		X		

## Impressum

### **Stadt Heidelberg**

Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Prinz Carl, Kornmarkt 1  
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500  
Telefax 06221 58-48120  
stadtentwicklung@heidelberg.de

### **Bearbeitung und Koordination**

Amt für Stadtentwicklung und Statistik,  
Kordinierungsstelle Bürgerbeteiligung, Stadt Heidelberg

### **Moderation und Dokumentation**

Bürogemeinschaft Sippel | Buff,  
Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart  
Ostendstraße 106  
70188 Stuttgart

### **Fotos**

Stadt Heidelberg

Heidelberg, November 2017

**Amt für Stadtentwicklung  
und Statistik**

**Stadt Heidelberg**

Kornmarkt 1  
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500  
Telefax 06221 58-48120  
stadtentwicklung@heidelberg.de  
www.heidelberg.de